

Kirchenwänden hingen damals noch die gemalten Flügel von einem alten Altar. 1781 wurde die Kirche vergrößert, 1784 ein Oratorium für 200 Personen an sie angebaut. Selbständige Lokalie wurde M. erst 1810. 1832 wurde die Kircheneinrichtung von Maierhofer in Waidhofen restauriert, 1860 ein neuer Tabernakel und ein Altarbild angeschafft. 1864 erfolgte eine abermalige Vergrößerung der Kirche, 1903 eine Neuausmalung des Innern.

Bei einer Entfernung der Kirchenstühle 1720 fand man zwei Grabsteine des Hans Hauser von Karlstein † 1535 und des Troyanus Schelhamer, Verwalters der Herrschaft Karlstein, † 1603. 1829 waren diese Grabsteine bereits verschwunden.

Beschreibung. Beschreibung: Verbindung eines gotischen Chores mit barockem Langhause und Erweiterungsbau von 1784 und 1864; Westturm. Der ursprüngliche Eindruck durch die moderne Bemalung und Einrichtung ganz verloren gegangen. Erhöht über dem Orte gelegen (Fig. 39).

Äußers. Äußeres:

Gelb gefärbelt, mit grauem, umlaufenden Sockel und geringem Abschlußgesimse.

Langhaus. Langhaus: W. Durch den Turm verbaut; jederseits von ihm zwei ovale Luken übereinander. N. und S. Zwei gerahmte Fenster mit abgesetztem Rundbogen; im N. moderner Stützpfeiler, an den sich ein hölzerner Anbau anschließt, im S. rechteckige Tür. — O. Glatte Giebelwand über dem Chore. Ziegelsatteldach.

Chor. Chor: Im N. und S. verbaut; im O. dreiseitig geschlossen, mit zwei pultbedeckten Strebepfeilern mit Wasserschlag und zwei Spitzbogenfenstern in gekehlter Laibung mit erneutem Maßwerke. Abgewalmtes Ziegelsatteldach.

Turm. Turm: Im W. vom Langhause, wenig eingebaut, quadratisch; durch zwei Simse in drei Geschosse geteilt, mit Lisenen eingefast. Im W. und S. Tür, im W. ein querovales und ein steilovales Fenster. Im Obergeschosse jederseits ein kleines (im S. vermaueretes), darüber ein großes Rundbogenfenster. Über profiliertem Kranzgesimse, das in der Mitte jeder Seite über dem Zifferblatte ausgebogen ist, blechgedecktes Zwiebdach mit Knauf und Kreuz.

Anbauten. Anbauten: 1. Oratorium im S. vom Chore, einstockig, rechteckig, mit abgerundeten Kanten; im S. Tür, darüber Fenster, im O. ein kleines, darüber ein größeres Fenster. Ziegelwalmdach.
2. Sakristei, im N. vom Chore, modern.

Inneres. Inneres:

Modern figural und ornamental ausgemalt.

Langhaus. Langhaus: Rechteckig, die Längsseiten von jederseits vier Pilastern gegliedert, über deren dreiteiligem Gebälk gedrückte Gurte die drei rechteckigen Klostergewölbejoche der Decke trennen. Im W. Holzpore über Flachdecke; die Empore mit einspringenden, tiefen Rundbogen überwölbt. Im N. und S. je zwei Fenster mit abgesetztem Rundbogenabschlusse; im S. Haupttür in Segmentbogennische; im W. gedrückte Rundbogenöffnung über drei Stufen zum Turmuntergeschosse.

Chor. Chor: In gleicher Höhe, aber schmaler als das Langhaus, gegen das es sich im Rundbogen öffnet. Der Altarraum in fünf Seiten des Achteckes gebrochen. Ein rechteckiges Kreuzrippengewölbejoche und ein Abschlußgewölbe aus fünf dreieckigen und einer viereckigen Stichkappe, mit zwei runden Schlußsteinen. Die birnförmig profilierten Rippen sitzen auf halbachteckigen Deckplatten von Wandsäulen auf, die mit Wulst und Kehle über runden Basen enden. In den seitlichen Schrägen Spitzbogenfenster mit erneutem Maßwerke, im N. gedrückte Segmentbogentür mit abgefasten Kanten. Im S. je eine große und eine kleine gedrückte Rundbogenöffnung zum flachgedeckten Erdgeschosse unten und Oratorium darüber.



Fig. 40. Münichreith, Ehemalige Annakapelle, jetzt Wohnhaus (S. 37)